



Nachhaltige Regionalvermarktung – was verstehen wir darunter?

Regionale und nachhaltig erzeugte Lebensmittel erfreuen sich bei uns als Verbraucher immer größerer Beliebtheit. Doch was verstehen wir unter echter Regionalität und wie sollten diese Produkte produziert sein?



Frank Waskow, Verbraucherzentrale NRW und Beiratsmitglied Landesverband Regionalbewegung NRW.

Unter glaubwürdiger Regionalität verstehe ich Lebensmittel aus bäuerlicher Landwirtschaft, die auf kurzen Wegen vom Erzeuger zum Verbraucher gebracht werden.

Christian Chwaliek, NABU Landesverband NRW und Beiratsmitglied Landesverband Regionalbewegung NRW.

Regional und nachhaltig erzeugte Lebensmittel sollten umweltgerecht hergestellt sein und faire Preise für die Erzeuger haben. So werden gewachsene Strukturen erhalten und unsere Kulturlandschaft mit ihrer Artenvielfalt bewahrt.



Um genauer zu definieren, wie eine nachhaltige Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln gestaltet werden sollte, hat der Landesverband Regionalbewegung NRW die Auszeichnung für Regionalvermarktungsinitiativen »REGIONAL PLUS« auf den Weg gebracht.

Wofür steht REGIONAL PLUS?

- » Kurze Transportwege
- » Aus der Region – für die Region
- » Regionale Wirtschaftskreisläufe
- » Gentechnikfreies Futtermittel und Saatgut
- » Transparente Kriterien und Kontrollsysteme
- » Förderung nachhaltiger Landbewirtschaftungsformen
- » Bäuerliche, klima- und umweltschonende Erzeugung und Verarbeitung
- » Artgerechte Tierhaltung und Bestandsbergrenzen beim Tierbestand
- » Erhalt regionaler Arbeitsplätze in Landwirtschaft, mittelständischem Handwerk und im Dienstleistungsbereich



Schein oder Sein? Echte regionale Produkte

Im Gegensatz zu »Bio« gibt es für »regional« keine gesetzliche Definition. Immer häufiger werden Produkte mit regionalen Herkunfts- und Qualitätsangaben beworben. Was hinter den Begriffen wie »Heimat« und »Region« steckt, bestimmen Hersteller und Handel uneinheitlich und individuell.

Das bedeutet, dass in vielen Fällen Produkte als regional beworben werden, die beim genaueren Hinsehen nicht wirklich regional sind.

Ist das ein regionales Produkt, ...

- » dessen Zutaten aus mehreren Bundesländern kommen?
- » bei dem nur das Rezept aus der Region, die Mehrzahl der Zutaten jedoch aus nationalen oder internationalen Importen besteht?
- » bei dem das Futtermittel für die Tiere größtenteils aus Übersee stammt?
- » bei dem mit regionalen Markennamen, wie z.B. Schwarzwälder Schinken oder Harzer Roller, geworben wird, das jedoch in der Regel keinen Bezug zur Herkunft der Rohstoffe hat?
- » das durch irreführende Produktgestaltung Regionalität suggeriert?

Lieber Frank, ich bin ein »Harzer Roller«, produziert in Hessen. Kauf mich!

Liebe Gisela, ich bin ein »Schwarzwälder Schinken« von dänischen Schweinen. Kauf mich!



Verbrauchertäuschung durch Scheinregionalität

Die uneinheitliche und fast schon inflationäre Nutzung des Begriffs »regional« dient in vielen Fällen dazu, uns Verbraucher zu täuschen. Hinzu kommt, dass durch diese so genannte Scheinregionalität auch alle Betriebe gefährdet werden, die echte, regionale Produkte anbieten.

Aus der Region! Warum?

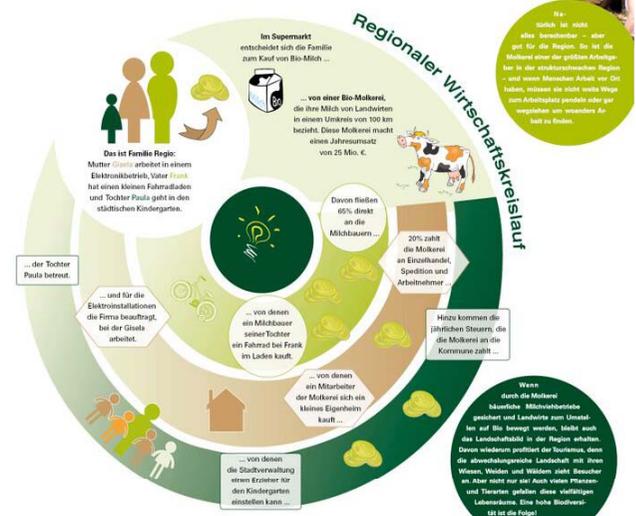
Viele der für den täglichen Bedarf benötigten Lebensmittel können durch das regionale Angebot abgedeckt werden. So können wir als Verbraucher wählen: Welche Milch kommt aus meiner Region? Entscheide ich mich für die Frühkartoffeln aus dem Ausland, oder kaufe

ich doch lieber die heimischen Kartoffeln, wenn sie bei uns erntefähig sind? Warum sollen meine Frühstückseier einige hundert Kilometer durch Deutschland gefahren werden, wenn es in der Region Eier vom Bauernhof zu kaufen gibt?



Die Gründe für den Kauf glaubwürdiger, regionaler Produkte liegen auf der Hand.

- » Der regionale Bezug und die Nähe zum Hersteller geben uns als Verbraucher Sicherheit, schaffen Vertrauen und ermöglichen Teilhabe und Mitgestaltung.
- » Regional erzeugte Produkte leisten einen Beitrag zur Existenzsicherung bäuerlicher Betriebe und sichern so den Erhalt einer vielseitig strukturierten, artenreichen Kulturlandschaft.
- » Regionale Produkte tragen zu einer größeren Unabhängigkeit gegenüber externen Entwicklungen bei.
- » Regionale Produkte generieren regionale Wertschöpfung. Dies trägt zum Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und zum Erhalt der Infrastruktur sowie der Lebensqualität in einer Region bei.





Bio & Regional Gemeinsame Wege

War es zu Beginn der Bio-Bewegung noch selbstverständlich, dass zu biologisch erzeugten Produkten auch kurze Transportwege und der Kontakt zwischen Erzeugern und Verbrauchern gehören, so ist der Markt spätestens mit Beginn der Jahrtausendwende, auch aufgrund der stark steigenden Verbrauchernachfrage, kräftig in Bewegung gekommen. Mit dem Boom und dem Einstieg des Bio-Marktes in den Lebensmitteleinzelhandel haben auch Bio-Produkte immer mehr ihre regionale Verankerung verloren und der Markt hat sich der Weltmarktorientierung des konventionellen Handels angepasst. Die Produkte werden heutzutage zunehmend national oder sogar international eingekauft.



Demgegenüber steht die positive Entwicklung der regionalen Vermarktung. Immer häufiger gibt es Regionalvermarktungsinitiativen, bei denen ökologisch und konventionell wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe erfolgreich zusammenarbeiten. Diese sind zudem in der Produktion und der Verarbeitung als auch in der Vermarktung regional verankert, so z.B. »bergisch pure« oder »Lippe Qualität«.

Die Regionalbewegung will sowohl Biobetriebe als auch konventionelle bäuerliche Betriebe, die ein Interesse an einer umweltgerechten Produktion haben, auf dem Weg zu einer nachhaltigen Regionalvermarktung unterstützen. Denn gemeinsam kann vor Ort mehr erreicht werden.



Mehr denn je stehen heute konventionell arbeitende, bäuerliche Landwirtschaftsbetriebe mit dem Rücken zur Wand. Viele stellen sich die Frage, wohin sich ihr Unternehmen entwickeln soll. Sie lehnen eine weitere Intensivierung ihrer Produktion oder eine Vergrößerung ihres Betriebes ab und suchen nach anderen Lösungen, um ihr Unternehmen zu halten.

global

lokal



Diese Betriebe auf dem Weg zu einer Ökologisierung der Landwirtschaft mitzunehmen, sie für eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft zu sensibilisieren und ihnen als interessierten Verbrauchern eine regionale, biologische Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen aufzuzeigen und diese zu fördern, ist unser Ziel.



Traum paar Biodiversität & Regionalvermarktung

Allein in Deutschland gibt es etwa 70.000 verschiedene Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen. Die biologische Vielfalt bildet die Grundlage allen Lebens.

Sie ist vor allem durch menschliches Handeln gefährdet. Die »Roten Listen der bedrohten Arten« sind zum Gradmesser des Verlustes geworden.



Die meisten der gefährdeten Arten sind in ihrer Existenz auf vielfältige Kulturlandschaften mit einem hohen Anteil naturnaher Biotope und extensiv bewirtschafteter Nutzflächen angewiesen.

Im Rahmen von Regionalvermarktungsinitiativen wird vielerorts der Erhalt artenreicher Kulturlandschaften mit den Zielen nachhaltiger Nutzung und regionaler Entwicklung verbunden.

Diese Initiativen verpflichten sich in ihren Qualitätskriterien zu Naturschutzmaßnahmen – zum Beispiel im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen oder des Vertragsnaturschutzes. Sie legen beispielsweise Blühstreifen zur Förderung der Biodiversität in Ackerflächen an oder setzen sich für den Erhalt von landschaftsbildprägenden sowie ökologisch wertvollen Streuwiesen ein.

Nachhaltige Regionalinitiativen tragen mit ihrer Produktionsweise bei:

- » zum Erhalt der Agrobiodiversität z.B. durch vielfältige und weite Fruchtfolgen oder den Einsatz bienenverträglicher Pflanzenschutzmittel.
- » zur Landschaftspflege für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt z.B. durch die Anlage und Pflege von Hecken, Gebüsch, Sonderbiotopen sowie Streuwiesen und Magerwiesen.
- » zum Schutz des Bodens vor Erosion und des Wassers vor Nährstoffeintrag z.B. durch Zwischenfruchtanbau oder Gewässerrandstreifen.



So können wir Verbraucher mit dem Kauf solcher glaubwürdigen Regionalprodukte unsere vielgestaltete Kulturlandschaft erhalten und Regionen stärken.

Unsere Welt ist voller Lösungen:

Die Vielfalt nachhaltiger Ernährungssysteme



Mit zunehmender Globalisierung befindet sich unser Ernährungssystem immer mehr in der Krise. Dieses zeigt sich nicht nur durch zahlreiche Lebensmittelskandale, sondern auch durch Umweltverschmutzung, Überdüngung oder Wasserknappheit.



Gute Ideen aus Stadt und Land

Seit einigen Jahren nehmen nachhaltige Ernährungssysteme – gerade im städtischen Raum – an Bedeutung zu. Neue Wirtschaftsformen, bei denen soziale und Umweltbelange stärker im Mittelpunkt stehen, sind ein positiver Ansatz hin zu einem Wandel des bisherigen Ernährungssystems.



Initiativen, wie beispielsweise Urban Gardening Projekte, Solidarische Landwirtschaft oder Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, sind wie auch viele Regionalvermarktungsinitiativen, die sich in den 1990er Jahren gegründet haben, geprägt von einem Zusammenwirken zwischen Produzenten und Verbrauchern sowie von einer umwelt- und sozialverträglichen Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln.

Was sind Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften?
Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften organisieren den Zusammenschluss von Verbrauchern zum gemeinsamen Einkauf größerer Lebensmittelmengen direkt vom Erzeuger. Die Konsument:in:innen transportieren und selbst abholen.

Und was ist Urban Gardening?
Gemeinschaftlich in der Stadt etwas für die Umwelt zu tun – das ist Urban Gardening. Es handelt sich hierbei um die meist kostenunabhängige Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgeländen. Nachhaltige Produktion, eine umweltbewusste Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen dabei im Mittelpunkt.

Was versteht man unter Solidarischer Landwirtschaft?
Hierbei kooperieren Verbraucher auf lokaler Ebene mit einem Vertragslandwirt. Die Verbraucher zahlen für einen bestimmten Zeitraum eine Abnahmegarantie der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und nehmen im Gegenzug auf unterschiedliche Weise an der Produktion teil.

Stadt-Land-Dialog

Entscheidend zum Gelingen nachhaltiger Ernährungssysteme ist das Zusammenwirken zwischen Stadt und Land. Dies ist die Grundlage einer regionalen Landwirtschaft.



www.regionalbewegung.de



www.regionalbewegung.de



www.regionalbewegung.de



Stimmen Sie für die Region Mit Ihrem Einkaufszettel!

Letztlich können wir uns jeden Tag aufs Neue entscheiden, welche Produkte wir kaufen wollen. Damit hat jede einzelne Person Einfluss auf das Warenangebot. Denn nur was nachgefragt wird, wird auch angeboten.



Wir haben es in der Hand!

- Nutzen Sie regionale Lieferserviceangebote: in vielen Regionen bieten Landwirtschaftsbetriebe Regiokisten mit regionalem Gemüse, Milch, Wurst und Käse an und bringen diese bis vor Ihre Haustür!
- Kaufen Sie auf dem Wochenmarkt – fragen Sie dabei aber immer Ihren Händler, was von seinem Angebot wirklich aus der Region kommt.
- Gehen Sie direkt zum Bauernhof: viele Betriebe bieten über einen Hofladen Ihre Produkte an.
- Kaufen Sie mit der RegioApp der Regionalbewegung ein – die App liefert Ihnen Adressen vieler Verkaufsstellen. 
- Achten Sie im Supermarkt auf echte Regionalprodukte und lassen Sie sich nicht von Mogelpackungen in die Irre führen – fragen Sie nach, ob es regionale Produkte gibt und wenn ja, woher die Produkte stammen und welche Kriterien für die als »regional« angepriesenen Lebensmittel gelten.
- Kaufen Sie in inhabergeführten Geschäften bei Ihrem regionalen Bäcker und Metzger ein. Sie unterstützen damit Wirtschaftskreisläufe in Ihrer Region, denn die örtlichen Handwerker geben ihr Geld auch wieder vor Ort aus und bieten zudem Arbeits- und Ausbildungsplätze.
- Viele weitere Adressen von regionalen Anbietern finden Sie auf dem RegioPortal der Regionalbewegung. 

Ihr Engagement für nachhaltige Ernährungssysteme

Viele Menschen engagieren sich inzwischen in Stadt und Land für regionales Wirtschaften und eine bessere Ernährung. Werden Sie Teil dieser Bewegung und ...

- » vernetzen Sie sich mit anderen Interessierten, initiieren Sie z.B. eine Verbraucher-Erzeuger-Gemeinschaft oder eine Regionalinitiative.
- » regen Sie regionale Produkte auf Festen, bei öffentlichen Sitzungen oder auch bei Ihrem Lebensmitteleinzelhändler an.
- » werden Sie Mitglied der Regionalbewegung und stärken Sie damit Regionalisierungsprozesse in ganz Deutschland.



Gefördert durch die



www.regionalbewegung.de